Dolomiten
TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Tiratura: 40.922 | **Diffusione:** 35.908 | **Readership:** 266.000
Data: 10/01/2026 | **Pagina:** 14
Categoria: Team K



„Generationenrente einführen“

BESCHLUSSANTRAG: Team K-Abgeordnete Rieder präsentiert Vorsorgemodell

BOZEN (tek). Der demografische Wandel stellt auch Südtirol vor Herausforderungen: „Wir sollten Geld vom Rekordhaushalt für zukünftige Generationen auf die Seite legen“, fordert die Landtagsabgeordnete Maria Elisabeth Rieder (Team K). Sie schlägt vor, dass das Land in jedes Neugeborene investiert und so den Grundstein für die Altersvorsorge legt. Nächste Woche wird sich der Landtag mit dem Beschlussantrag befassen.

Wie berichtet, gibt es seit dem Vorjahr die Möglichkeit, sein Kleinkind in einen Zusatzrentenfonds einzuschreiben. Dafür gibt es von der Region Trentino-Südtirol einkommensunabhängig 1.100 Euro: 300 Euro als Startbonus und je 200 in den vier Folgejahren, sofern die Eltern selbst mindestens 100 Euro jährlich einzahlen. „Das ist richtig und gut und soll Eltern animieren, Beiträge einzuzahlen“, so Maria Elisabeth Rieder gestern bei einer Pressekonferenz. Ihr Vorschlag geht hingegen noch weiter: „In Südtirol kamen im Jahr 2024 4.526 Kinder auf die Welt. Wenn wir für jedes dieser Kinder beispielsweise 5.000 Euro anlegen, kostet das dem Land etwa 23,5 Millionen Euro. Das wären 0,26 Prozent des Landeshaushaltes“, so Rieder. In Deutschland und weiteren europäischen Ländern würden solche Modelle bereits diskutiert werden. „Wir wären damit Vorreiter“, sagt sie. Berechnungen hätten ergeben, dass wären im Jahr 1970 einmalig 5.000 Euro investiert und gut angelegt worden, hätte dieses Geld heute einen Wert von 370.000 Euro erreicht.



Bereits bei der Geburt könne der Grundstein für eine stabile Altersvorsorge gelegt werden, so das Team K. Shutterstock/shutterstock

Rieder fordert in ihrem Beschlussantrag die Einsetzung einer Expertengruppe, die die Umsetzung des Modells einer sogenannten Generationenrente überprüft und Vorschläge ausarbeitet. „Dies könnte auch ein Standortvorteil sein. Junge Menschen könnten es als Anreiz sehen, wieder nach Südtirol zurückzukehren“, so die Abgeordnete abschließend.

© Alle Rechte vorbehalten

INHALTE auf abo.dolomiten.it

Ritaglio ad uso esclusivo del destinatario, è vietata la riproduzione e la distribuzione.